

Einleitung

Ein Leben ohne Post ist für die meisten von uns kaum vorstellbar. Der Gang zum Briefkasten ist doch immer spannend: ein Feriengruss, ein Brief aus Übersee, eine gesalzene Rechnung, unerwünschte Reklame - die Spannweite ist riesig!

Unser Neujahrsblatt will aufzeigen, wie sich diese geschätzte Dienstleistung in der Gemeinde Fällanden in den letzten zweihundert Jahren entwickelt hat, vom gemeindeeigenen Fussboten zu den Filialen eines eidgenössischen Betriebs. Die einzelnen Kapitel führen in umgekehrter chronologischer Reihenfolge durch diesen Zeitraum.

Heute haben wir in jedem Gemeindeteil ein eigenes Postbüro. Jedes wird in einem besonderen Kapitel vorgestellt. Der Leser merkt sofort, dass die Posthalter/innen auch heute noch für viele Leute in der Gemeinde wichtige und geachtete Ansprechpartner für die mannigfachsten Probleme sind.

Es stellt sich die Frage, ob die moderne Kommunikationstechnik mit der unvorstellbar schnellen E-Mail (Abbildung 1) in näherer Zukunft die traditionelle Postzustellung gefährden oder gar überflüssig machen könnte. Wir meinen: Nein.

Denn einerseits sind die dazu erforderlichen elektronischen Geräte nicht für jedermann erschwinglich und andererseits werden nie alle fähig sein diese zu bedienen. Die Allgemeinheit ist nach wie vor auf die in der Schule erlernte Schreibkunst angewiesen, deren Erzeugnisse auch in Zukunft durch die Post überbracht werden. Zudem wird gerade das Internet mit seinen virtuellen Katalogen den Versandgeschäften aller Art wieder neuen Auftrieb geben und damit die Paketpost fördern.

Wir hoffen, dass die Leser unseres Neujahrsblattes den Leistungen unserer Poststellen mit neuer Wertschätzung begegnen werden.

Das Redaktionsteam der IGFG



Abbildung 2

*Umschlag eines Briefes aus
New Glarus, Wisconsin, USA
J.J. Gachnang,
Krämer, Gemeindschreiber
Fällanden, Ct. Zürich, Schwyzerland*

*Nach 19-tägiger Reise über New York
(Rückseite: Durchgangsstempel von
Basel, Zürich und Schwerzenbach)
wurde der Brief am 7. Januar 1872 in
Fällanden zugestellt.*

*Erstaunlich, dass dieser leere Briefum-
schlag 125 Jahre überdauert hat!*